

## Information zum Freundeskreis

**Gründung und Vorsitz** - Im August 1997 wurde der **Freundeskreis Israelitisches Krankenhaus in Hamburg e.V.** unter dem Vorsitz des ehemaligen langjährigen Ärztlichen Direktors, Prof. Dr. Henning Frenzel, gegründet. Seit 2007 ist Frau **Dagmar Berghoff** die Vorsitzende dieses Freundeskreises.

**Aufgaben** - Der Freundeskreis unterstützt die gemeinnützige Stiftung "Israelitisches Krankenhaus in Hamburg" bei der Erfüllung ihres Auftrages der Krankenversorgung, pflegt das Ansehen des Krankenhauses und setzt sich für seine Interessen in der Öffentlichkeitsarbeit ein.

**Leistungen** - Seit seiner Gründung hat der Freundeskreis aus Beiträgen und Zuwendungen seiner Mitglieder, ehemaliger Patienten sowie anderer Sponser und Förderer dem Israelitischen Krankenhaus beträchtliche Summen zur Verfügung stellen können. Diese haben geholfen, das anerkannt besonders hohe Niveau der medizinischen Versorgung und die fachlich und menschlich ausgezeichnete pflegerische Betreuung der Patienten sicherzustellen.

**Geförderte Projekte** - Zunächst standen die Modernisierung der medizinischen Geräteausstattung und Einrichtungen für die Patientenversorgung im Vordergrund.

In den letzten Jahren wurde zunehmend die Beschaffung von Medizinprodukten mitfinanziert, die zum Teil erstmalig in Deutschland eingesetzt werden. Dadurch war es möglich, die Diagnostik deutlich zu verbessern, die Belastung der Patienten bei notwendigen Eingriffen zu vermindern und damit den früheren Beginn der Rehabilitation einzuleiten.

Seit einigen Jahren gewinnt auch der Einsatz von speziellen Software-Produkten an Bedeutung. So hat der Freundeskreis z.B. die Beschaffung einer Software mitfinanziert, die die Risiken für Patienten bei der Medikation minimiert. Auch die Möglichkeit einer direkten Online-Terminbuchung hat der Freundeskreis finanziell unterstützt.

Wenn Sie mehr über die geförderten Projekte der letzten Jahre erfahren möchten, fordern Sie gern eine Übersicht in der Geschäftsstelle an.

**Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter** - Über die geförderten Projekte hinaus werden regelmäßig die Fort- und Weiterbildung der Krankenhausmitarbeiter, die psychologische Unterstützung vor allem des Pflegepersonals sowie Programme zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter finanziell gefördert.

**Wohlbefinden der Patienten** - Zum Wohl der Patienten des Israelitischen Krankenhauses wurden unter anderem bequeme Betten, spezielle Ausstattung zur Patientensicherheit oder ansprechende Möbel für den Klinikpark finanziert. Auf allen Stationsfluren hängen Originalkunstwerke unterschiedlicher Stilrichtungen. Die Rahmung dieser Bilder wurde zum großen Teil vom Freundeskreis finanziert. Die überwiegende Anzahl der Kunstwerke kann erworben werden.

**Knappe öffentliche Mittel** - Wie allgemein bekannt, ist die öffentliche Förderung der Krankenhäuser durch Staat und Krankenkassen nicht ausreichend. Es ist auch keine Besserung der Finanzsituation in Sicht. Gerade deshalb ist die Unterstützung durch den Freundeskreis für das Israelitische Krankenhaus so wichtig.

**Zusammenarbeit mit der Klinikleitung** - Der Vorstand des **Freundeskreises Israelitisches Krankenhaus** setzt die Spendengelder in Absprache mit der Klinikleitung sinnvoll im Interesse aller Patienten ein.

**Gemeinnützigkeit, Steuerliche Absetzbarkeit** - Vom Finanzamt ist der Freundeskreis als gemeinnütziger Verein anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Jedes Mitglied kann seinen Mitgliedsbeitrag individuell festlegen.

Nähere Information gibt Ihnen gerne  
Frau Nina Krieger (Geschäftsstelle des Freundeskreises)  
Tel.: 51125-7005 - Fax: 51125-7002 - E-Mail: [freundeskreis@ik-h.de](mailto:freundeskreis@ik-h.de)

Stand: August 2018